

Aktenzeichen

Kitzingen, 11.02.2026

Abteilungsleiterin 5

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/706/2026

Bearbeiter: Pia Englert

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	02.03.2026

Integration im Landkreis Kitzingen;

Sachstandsbericht

I. Vortrag:

Asylbewerber / Geflüchtete aus der Ukraine

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, hat im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr weiter abgenommen. Für das Berichtsjahr 2025 meldete das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen Rückgang der Asylersanträge um 50,7 % gegenüber dem Vorjahr (im Vorjahr Rückgang um 30,2 %). Die Anzahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis betrug zum Stichtag 31.12.2025/456 Personen (im Vorjahr 543 Personen).

Die Zahl der erstregistrierten Flüchtlinge im Rahmen des Ukrainekrieges (ukrainische Staatsangehörige und Staatsangehörige aus Drittländern, die wegen des Krieges aus der Ukraine fliehen mussten) betrug im Landkreis Kitzingen zum Stichtag 31.12.2025/1.142 (im Vorjahr 1.027).

Die ANKER-Einrichtung der Regierung von Unterfranken war zum 04.12.2025 mit 1.001 Personen bei einer Kapazität von 1.500 Plätzen belegt, das ist eine Auslastung von ca. 67 %.

Mit Stichtag 31.12.2025 bestanden vier Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Unterfranken sowie drei dezentrale Unterkünfte des Landkreises und eine dezentrale Unterkunft des Landkreises für ukrainische Geflüchtete. Die Notunterkunft des Landkreises wurde zum 31.05.2025 auf Anweisung der Regierung von Unterfranken aufgelöst.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis Kitzingen lag zum 15.01.2026 bei ca. 67 %.

Der Landkreis Kitzingen erfüllt mit Stand 11.12.2026 seine Quote nach der DV Asyl zur Unterbringung von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten, für die drei Jahre lang eine Wohnortzuweisung gilt, sowie Geflüchteten aus der Ukraine zu 86,90 %.

Integrationslotsinnen

Seit 16.05.2022 ist Frau Hupp als Integrationslotsin im Landkreis tätig. Die zuständigen Kreisgremien haben im Juni und Juli 2024 beschlossen, dass die Integrationslotsenstelle mit einem Stellenanteil von 1,0 VZÄ, befristet bis zum 31.12.2026, eingerichtet und mit der bisherigen Stelleninhaberin besetzt wird sowie ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem weiteren Stellenanteil von 0,5 VZÄ, befristet bis zum 31.12.2026, eingerichtet wird. Seit dem 01.11.2024 ist nun Frau Röder als weitere Integrationslotsin mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ tätig.

Die Aufgaben der Integrationslotsinnen sind insbesondere:

- zentraler Ansprechpartner und Netzwerker für Ehrenamtliche zu sein,
- die Ehrenamtlichen bei Bedarf praxisbezogen zu informieren und zu unterstützen, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen,
- im Bereich des Freiwilligenmanagements die Motivation der Ehrenamtlichen zu fördern sowie die Auswahl und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu unterstützen.

Im Jahr 2025 fanden zahlreiche Kontakte mit und Beratungen von Ehrenamtlichen (persönlich, per Mail oder telefonisch) statt. Die Integrationslotsinnen vermitteln neue Ehrenamtliche in entsprechende Angebote, stehen für Fragen und Anliegen bereits aktiver Ehrenamtlicher zur Verfügung und stellen bei Bedarf den Kontakt zu zuständigen Ansprechpartnern her. Auch an Willkommens-, Begegnungscafés oder offenen Treffs der Helferkreise nahmen die Lotsinnen teil und standen hier für Fragen Ehrenamtlicher und Zugewanderter zur Verfügung.

Rund 20 am Bereich Integration interessierte oder bereits darin tätige Personen konnten 2025 in ehrenamtliche Engagements vermittelt werden.

Die Integrationslotsinnen sind 2025 dazu übergegangen, bei den Einbürgerungsfeiern des Landratsamtes für ein ehrenamtliches Engagement zu werben. Weitere Werbeaktionen fanden bei den Golden Age Partys sowie am Nachbarschaftsfest der Stadt Kitzingen statt. Zusammen mit der Fastnachtsakademie sowie der Freiwilligenagentur GemeinSinn konnte eine Schulung „Resilienz im Ehrenamt“ für Freiwillige angeboten werden.

Im Jahr 2025 wurde der Ehrenamtsstammtisch Integration fortgeführt, der rund alle 8 bis 10 Wochen stattfindet und gut angenommen wird. In diesem Rahmen fand ein Vortrag zum Thema „neues Einbürgerungsgesetz“ sowie am Jahresende eine Weihnachtsfeier statt. Der Stammtisch soll dem zwanglosen Austausch und der Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander dienen. Im Schnitt nehmen immer rund 10 Personen am Stammtisch teil (wechselnde Besetzung). Zudem wurde im Jahr 2025 durch die Integrationslotsinnen in der Gemeinschaftsunterkunft im Innopark ein regelmäßiges Helferkreistreffen etabliert, an dem Ehrenamtliche und auch im Innopark aktive Netzwerkpartner sowie die Verwaltung teilnehmen. Im Innopark wurde außerdem gemeinsam mit der FIB ein „Ordnerprojekt“ umgesetzt, bei dem Ehrenamtliche in regelmäßigen Abständen die Bewohnerinnen und Bewohner der GU unterstützen, ihre Dokumente zu sortieren. Des Weiteren konnten die Integrationslotsinnen mithilfe des BLSV der GU Innopark ein „Fahrradmobil“ zur Verfügung stellen und (neue) Ehrenamtliche akquirieren, die zwei Mal wöchentlich einen Fahrradlernkurs für interessierte Bewohnerinnen und Bewohner anbieten.

An den von den Integrationslotsen durchgeführten Veranstaltungen haben im Jahr 2025 etwa 100 ehrenamtlich tätige Personen in Präsenz teilgenommen und/oder mitgewirkt. Die Veranstaltungen und Austauschtreffen werden jeweils öffentlich beworben und stehen der gesamten Bevölkerung offen.

Außerdem nehmen die Lotsinnen an zahlreichen Netzwerk- und Austauschtreffen sowie Runden Tischen teil. Die Integrationslotsinnen sind aktiv im Netzwerk Integrationslotsen Mainfranken (NIM) eingebunden. Gemeinsam mit dem NIM wurde eine Basisqualifizierung für Ehrenamtliche erarbeitet. In Kooperation mit dem Goetheinstitut organisierten die Integrationslotsinnen den Workshop „Interkulturelle Kompetenzen im Arbeitsalltag: Mehr Respekt und weniger Stress für ein besseres Miteinander“ im Landratsamt. Ein Infohaus des Goethe Instituts steht seit 2025 im Foyer des Landratsamtes und informiert Zugewanderte über das Leben und Arbeiten in Deutschland allgemein und konkret in Kitzingen.

Am Tag der offenen Tür des Landratsamtes im Oktober 2025 präsentierten sich die Integrationslotsinnen den Besuchern.

Die Integrationslotsinnen versenden in regelmäßigen Abständen Newsletter mit relevanten Informationen, Terminen und Aufrufen zur Mitwirkung an Ehrenamtliche und Netzwerkpartner. Im Verteiler befanden sich 2025/157 ehrenamtlich tätige Personen. Teilweise fungieren diese Personen als Multiplikatoren, sodass noch wesentlich mehr Personen erreicht werden.

Arbeitshilfen

Die Arbeitshilfe „Aktiv für Flüchtlinge“ wurde im Jahr 2025 durch die Integrationslotsinnen aktuell gehalten. Das Heft beschreibt für Migranten wichtige Anlaufstellen, den Ablauf des Asylverfahrens und enthält wichtige Informationen für die Ehrenamtlichen. Da noch wichtige Gesetzesänderungen die Geflüchteten aus der Ukraine betreffend abgewartet werden, wird die aktualisierte Version erst anschließend veröffentlicht.

Der Wohnungsleitfaden, der Ehrenamtlichen die Arbeit erleichtern und dem angespannten Wohnungsmarkt entgegenwirken soll, wurde im Jahr 2024 auf den neuesten Stand gebracht. Weitere Broschüren und Arbeitshilfen sind auf der Homepage im Bereich der Integrationslotsinnen zu finden.

MiMi - Gesundheitsdolmetscher

Seit 2012 ist der Landkreis Kitzingen dem Gesundheitsprojekt MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern als Kooperationspartner beigetreten. Aktuell stehen uns sechs Gesundheitsmediatorinnen zur Verfügung, die Veranstaltungen in den Sprachen Arabisch, Englisch, Dari, Farsi, Französisch, Polnisch, Russisch, Somalisch, Türkisch und Ukrainisch durchführen können. Diese Gesundheitsmediatorinnen können für all diejenigen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, zu den verschiedenen Gesundheitsthemen Vorträge in ihrer jeweiligen Muttersprache halten. Im Jahr 2025 wurden von den MiMi des Landkreises acht Informationsveranstaltungen zu den Themen Onkologie, Tuberkulose, das deutsche Gesundheitssystem, Hospiz- und Palliativversorgung, Ernährung und Bewegung und Hepatitis in den Sprachen arabisch, deutsch, ukrainisch, russisch und farsi angeboten. Insgesamt wurden dadurch 80 Personen (62 Frauen, 18 Männer) erreicht.

Im Jahr 2025 wurde das neue Projekt "MiMi-Patinnen zur Begleitung während der Schwangerschaft" initiiert. Hierfür wurden in Kitzingen zwei der bereits aktiven Gesundheitsmediatorinnen zu MiMi-Patinnen geschult.

Eine Patenschaft bedeutet, dass eine Schwangere in der Muttersprache für vier Termine begleitet wird. Drei davon sind vor der Geburt, einer nachher. Die Schwangeren sollen Informationen zu den Angeboten bekommen und werden bei Bedarf zu Fachstellen/Fachkräften wie Frauenarztpraxis, Hebamme, KoKi, Schwangerenberatungsstelle, Geburtsklinik etc. begleitet. Die Integrationslotsinnen nahmen online an mehreren Projektkonferenzen der Landesprojektkoordinatorin MiMi – Bayern teil.

Eine Mediatorin für die türkische Muttersprache hat daneben auch die Gemeindedolmetscherausbildung absolviert, die über MiMi angeboten wurde. Die Arbeit der Fachdienste und der Zugang von Migranten zu den Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens werden häufig durch unzureichende Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert. Die Gemeindedolmetscher sind dazu ausgebildet, neutral, sachlich und korrekt zu übersetzen und unterliegen zudem der Schweigepflicht. Weiterhin verfügen sie über medizinische Grundkenntnisse und können so eine korrekte Übersetzung möglich machen. Sie helfen den Migranten durch kultursensible und neutrale Sprachvermittlung.

Die Gemeindedolmetscherin wird in der Regel in Kliniken, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt. Hierfür erhält Sie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Im Jahr 2025 hat die Gemeindedolmetscherin insgesamt 77 Einsätze gemeldet.

Tamara Bischof
Landrätin